

J. N. 193. 276

Würzburg 11/89.

Lieber Freund!

Zum Jahreswechsel sende ich Dir und Deiner
Frau unsere wärmsten Wünsche für Wohlergehen und
Glück in jeder Richtung. Dir kann man nun wohl
nichts Besseres wünschen als dass Deine Repatriierung
sich nun endlich vollziehen und die längst ersehnte
Münchener Professur Dir als reife Frucht in den
Hoss fallen möge. Gerade der in Deinem letzten
freundlichen Brief mitgetheilte Umstand dass das
Ministerium die Entscheidung verzögern will, bis durch den Tod
des alten Beckers ein höheres Gehalt frei wird,

scheint mir die besten Hoffnungen zu erwecken, dass in Folge
nach Beseitigung der geschässigen Ausströmungen heidnischer
Concurrenten sich in München eine dieser Berufung günstige
starke Krönung entwickelt und das Ministerium schließlich
und endlich fortgesetzt wird.

Die traurige Zeitungspublicität Schanz contra Mendeliker
verdient nicht mehr, denn beitragen dass das bekannte
Gutachten unserer Facultät in München nach seinem
eigenen Werthe geründigt wird. Man sieht daraus wieder
deutlich dass Schanz ein Feind des Handels ist und dass er
daher der richtige Mann war um sich durch den von der
Breitens-Cligue über seine Tragen Lehrthätigkeit verbreiteten

Scandal dijpsien zu lassen. Diese Mittheilungen über diese
infaunen Agitation sind mir sehr zu statte gekommen, und ich
habe Eiferigkeit gehabt sie bei unfähigen näheren
Freunden in geeigneter Weise zu veranlassen. Du bist in
der gehörigsten Weise beleuchtet worden und hast schon
durchgemacht. Es bleibt ein selbster Trost dass in der
akademischen Carriere dergleichen zu den alltäglichen
Ereignissen gehört.

Leider bin ich aus eigener Faulheit noch
immer nicht dazu gekommen die von Dir früher empfohlene
Lektüre von Bezolds Reformationgeschichte aufzusuchen.
Von dem hervorragenden Wert und der künstlerischen Vollendung
dieses Buches bin ich bei allem was Bezold schreibt von

Vorherin übergeht.

Bei was herrscht durch das fortwährende Kranksein auch
keine Frau noch immer eine trübe Stimmung vor, ich bitte
Sich damit auch mein längeres Schwergen auf Dienen Liebessünden,
ausfühlicher Mißz. entschuldigen.

Vorbereitet alles Gute zum Jahr 89, möge es Euch wieder
Glück bringen als ein Vorjähre, das unsult von ganzem
Neu
Ihr alter Freund

J. Jolly.